

Frankenpost

Von losen Sitten im Dörflaser Bierhaus

Erschienen im Ressort Marktredwitz am 15.01.2009 00:00

Historischer Club | Erzählungen aus dem 18. Jahrhundert: Damals lieh sich die Kommune Geld von dem Braumeister. Horst Peter Linke lässt die Geschichte des heutigen Goldenen Löwen Revue passieren.

Von losen Sitten im Dörflaser Bierhaus



Von losen Sitten im Dörflaser Bierhaus
Bild:

Marktredwitz Im Jahr 1609 wurde das Schloss Dörflas erbaut, der heutige Gasthof Zum goldenen Löwen. Das 400. Jubiläum war Anlass für den historischen Club, in sein diesjähriges Programm mit einem nahe liegenden Thema zu starten: Im Festsaal des Gasthofs referierte Horst Peter Linke (Foto) über die Geschichte des Schlosses.

Trotz späterer Umbauten blieben mindestens zwei Zeugnisse aus der Bauzeit erhalten, erläuterte Linke: Die Holzdecke in der heutigen Gaststube sowie eine steinerne Wappentafel über der Eingangstür des Gebäudes. Letztere trägt neben dem Wappen derer von Mengersdorf jenes der Familie von Sparneck, die das Schloss erbaute. Linke wies anhand zahlreicher historischer Dokumente nach dass die Sparnecker zu Beginn des 17. Jahrhunderts auch tatsächlich in Dörflas residierten. Abgesehen von einem Hof, war Dörflas zu jener Zeit Sparnecksches Reichslehen. Als Lehnsherren hatte das Adelsgeschlecht auch die örtliche Niedergerichtsbarkeit inne.

Dörflas prosperierte sichtlich in jener Zeit, der Baubestand verdoppelte sich und im damaligen Redwitz kamen Befürchtungen auf, Dörflas könne zur Stadt und Redwitz hierdurch zum Dorf werden, erzählt Linke eine Anekdote aus jener Zeit.

1655 wird der Bierbrauer Christoff Hagen als Eigentümer des Anwesens genannt. Hagen versuchte damals vergeblich, eine Art Biermonopol in der Region zu erreichen. Einige Jahre später beschwerte sich der Redwitzer Pfarrer Stephan Leopold über die losen Sitten im Bierhaus des damals vor den Toren der Stadt gelegenen Dörflas, wie Horst Peter Linke aus einem Schreiben Leopolds an den Markgrafen von Brandenburg-Bayreuth zitiert.

Doch das Geschäft mit Bier und Bewirtung florierte offensichtlich, wohingegen die damalige Stadt Redwitz auch in früheren Zeiten schon finanzielle Probleme hatte: Im 18. Jahrhundert lieh sich die Stadt daher mehrmals Geld von Familie Hagen, die nach größeren Umbaumaßnahmen 1783 das Anwesen an einen Wirt namens Lang aus Pfaffenreuth verpachtete.

Später gerät es an die Familien Sperl und Reichel, bis 1841 die Familie Haberstroh das damals bereits Gasthaus Goldener Löwe genannte Schloss erwirbt. Bereits zwei Jahre später fiel die an das Gebäude anschließende Häuserzeile einem Großbrand zum Opfer. Im Zuge des Wiederaufbaus entstand die heutige Baulinie der Zeile zum Zipprothplatz hin.

Das Gasthaus selbst erhielt vor etwa hundert Jahren sein heutiges Erscheinungsbild, zunächst durch den nördlichen Seitenanbau, wenig später durch die markante Dachgaube.

Bier wurde in Dörflas bis 1948 gebraut, zuletzt unter der Inhaberschaft von Heinrich Dick. Im erst 1988 wieder hergestellten Festsaal im Obergeschoss wurden nach dem zweiten Weltkrieg Flüchtlinge untergebracht, anschließend Kunstblumen produziert. Seit 1980 ist die Familie Marklstetter Eigentümer des Goldenen Löwen.

Sogar eine Sage des Deutschen Sagenbuches handelt von Ereignissen in dem Dörflaser Wirtshaus mit stolzer Geschichte. Der versierte Hobby-Historiker Linke las sie zum Abschluss seines Referates vor.
Johannes Kottjé

Alle Rechte vorbehalten.
